

Dreilinger Schleppjagd mal gaaanz anders!

Dreilingen:.....oder..Des Rätsels Lösung mit der „ Lösung “.

So oder ähnlich könnte man das Schleppjagdgeschehen mit der Niedersachsen Meute in Dreilingen am 6.September kurz und knapp umreißen. Der Reit.-u. Fahrverein Ebstorf hatte zur 34. Jagd auf den Birkhof eingeladen.

Für alle die nicht dabei sein konnten und somit viel verpasst haben, hier nun das „Tagesprotokoll“.

Bereits bei der Anfahrt der Gespanne war es anders als in den Vorjahren, kein Jagdbuch, Caggeld und Formulare im Umschlag und dann der Hinweis auf die Richtlinien für diesen Tag durch die Feuerwehr. Die gut 50 TeilnehmerInnen, darunter viele neue Gesichter, z.T. mit über 200 km Anreise hatten sich vorbildlich vorbereitet, es lief alles reibungslos ab! Der Veranstalter sagt hier schon mal Danke!



Sodann zeitiges Stelldichein mit Small Talk im Sattel, nach der langen Jagdpause hatte man sich viel zu erzählen. Aber die Zuschauer auf den Wagen fehlten, schade, „Corona“ ließ grüßen. Die Fanfare „Niedersachsenmeute“, intoniert von den Ebstorfer Parforcehornbläsern, leitete über zur Begrüßung. Dann „Aufbruch zur Jagd“ und Anritt zur ersten Schleppe.



Kühle Luft und feuchter Boden waren eigentlich ideale Bedingungen für die Schleppen. Aber es kam anders: Anritt auf Böschung und Graben, plötzlich wechselte die Meute auf die „falsche Spur der Autobahnauffahrt / Schleppe“, die große Doppelschleife wurde ignoriert. Zwei Stürze waren die Folge, sie sind aber zum Glück glimpflich verlaufen!

Neuer Anritt, nun klappte es.

Schleppe zwei wurde von der Meute eigenmächtig stark verlängert, man kennt ja schließlich Dreilingen seit Jahrzehnten! Oder hat das Nasen-Navi versagt, hatte der Scent vielleicht eine zu kurze Halbwertszeit?

Schließlich wurde das Wiesental erreicht und alle waren mal wieder zusammen. Der nächste Anlauf lief leidlich passabel ab, aber in Schleppe vier teilte sich die Meute, plötzlich gab es „zwei Meuten“, jede mit eigenem Navi“, und auch „zwei Jagdgesellschaften“.

Nun schlug die Stunde der Feldführer und der Altpiköre, sie hielten ihre „jeweilige Meute“ mit dem Jagdfeld gut zusammen- wer hat das schon auf einer Jagd am gleichen Tage?

Ja, das gibt es wohl nur in Dreilingen!!



Auch wenn es zuweilen etwas unwegsam und lang wurde, hatte man doch nahezu eine „Wildjagd“ erlebt und sehr viel von der schönen Dreilinger Landschaft mit Genuss kennen gelernt!

Im Schleppenlegerteam kamen aber im Laufe der Jagd alsbald Zweifel auf, ob denn die „Schlepplösung“ nicht das Problem wäre- da Schleppenverlauf und Hundegeläut immer seltener zueinander passten.

Es wurde technisch nachgebessert, Master Leonard von Schultendorff erläuterte derweil die Problematik mit dem neu eingesetzten Schleppgerät und der alten Schlepplösung die wohl ihr „Deo“ schon verloren hatte! Ja, ohne Scent keine Orientierung!

Dann „Neues Spiel (Schlepplösung) „neues Glück““?

Auf den nun folgenden Schleppen fand die NM zu ihrer alten Form zurück, im sagenhaften Tempo, linksrum, rechtsrum, geradeaus, alles kein Problem mehr- die „Lösung“ war die Lösung!

Wie im Fluge hieß es „Halali, Halali, Halali“.



Brüche und Getränke vom Hochtisch, dann Curee, im Sattel sitzend, keine Umarmung, alles kontaktlos, „Corona“ allgegenwärtig.
Auf dem Birkhof dann noch die obligatorische Jagdnachlese, diesmal als kontaktlosen Stehkonvent mit Fingerfoodpaketen und Flaschengetränken und dem Ausblick auf 2021 mit gleich drei Jubiläen. Wir finden auch dafür eine **Lösung**.



„Passen Sie gut auf sich auf, bleiben Sie gesund“ und weiterhin „Gute Jagd“!